

Informationen zur Bürgerversammlung 2011

gemeinsam.gestalten Stadtentwicklung Freilassing

Städte verändern sich: Das verlangt nach Entscheidungen. Diese Entscheidungen können spontan aus dem Bauch heraus erfolgen oder im Vorfeld diskutiert, miteinander abgestimmt und in eine gemeinsame Richtung weisend sein.

gemeinsam.gestalten setzt auf vorausschauendes Handeln: gemeinsam überlegen und diskutieren Stadtrat, Lenkungsgruppe, Fachbüros und vor allem Bürger/innen, welche Ziele für Freilassing wichtig sind:

- Was ist bei der Verkehrsplanung zu bedenken?
- Wie und in welchem Umfang wird Energie innerhalb der Stadt verbraucht und woher soll sie kommen?
- Welchen Raum soll die Wirtschaft bekommen und welche Standortfaktoren sollen gestärkt werden?
- Wie gehen wir mit Grünflächen, Biotopen und Erholungsflächen um?

Bei diesen Diskussionen geht es nicht darum, nur Zusätzliches zu erfinden, sondern gemeinsam zu schauen, wie das eigene Umfeld zu gestalten ist, um ein lebens- und wohnenswertes Umfeld zu gestalten.

Erstellt wird das Konzept in 4 Phasen:

- Runde 1: März bis Juli 2011
- Runde 2: September bis November 2011
- Runde 3: Dezember 2011 bis März 2012
- Runde 4: April 2012

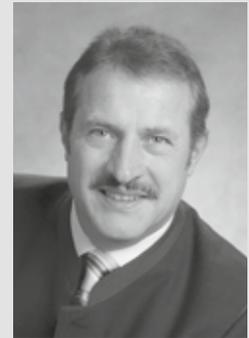
Ablauf der Arbeitsrunden

Jede Arbeitsrunde beginnt mit einem Bürgerforum und einer öffentlichen Präsentation der bisherigen Ergebnisse. Im Anschluss gibt es zwei Wochen die Möglichkeit, sich weiter zu diesen Ergebnissen einzubringen. Neben speziellen Briefkästen im ganzen Stadtgebiet, können neue Medien ebenso genutzt werden. In der zweiten und dritten Arbeitsrunde werden zusätzlich mindestens zwei Workshops je Themenbereich angeboten.

Mit dieser Stoffsammlung arbeiten Lenkungsgruppe und Fachbüros. Die Bürgerinnen und Bürger bestimmen "WAS" und die Lenkungsgruppe "WIE" es passieren soll, um es dann dem Stadtrat, als gewähltem Entscheidungsgremium, zur Beschlussfassung vorzulegen.

Liebe Freilassingerinnen und Freilassinger,

begleitend zur Bürgerversammlung haben wir auch heuer themenbezogen diese Broschüre erstellt. Der Sinn liegt darin, dass Sie die umfangreichen Ergebnisse, Zahlen und Daten in Ruhe lesen können. Nichts ist schlimmer als ein Zahlenregen, der auf die Zuhörer während einer Bürgerversammlung herunter prasselt. Wenn Sie sich also daheim am Kaffeetisch mit unserer Zusammenstellung beschäftigen wollen und sich dabei von Ihrer Seite weitere Vorschläge ergeben, lassen Sie uns das bitte wissen. Es stehen Ihnen dabei zahlreiche Wege auch außerhalb der städtischen Veranstaltungen offen: Digitale Möglichkeiten, der persönliche Besuch im Rathaus (Bürgersprechstunde, Fachabteilungen, Informationsstelle), außerdem Telefon, der Gestaltungsspielraum Lindenstraße und die Meldeboxen für das Stadtentwicklungskonzept.



Nutzen Sie diese Möglichkeiten! Wenn zum Beispiel nur Ihr Nachbar von Ihren Vorschlägen/Kritik weiß, tut Ihnen das zwar beiden gut, aber möglicherweise bleiben Ihre Anregungen dabei auf der Strecke. „Kommen Sie mit uns zusammen, damit Probleme gelöst werden“!

Die Themen dazu sind so vielfältig und spannend wie unsere Stadt:

- Die Räume einer Stadt sind immer in Bewegung, sie verändern sich, Stadtteilentwicklungen unterscheiden sich
- Die demografischen Analysen als auch die Altersstruktur am Ort fordern uns neu
- Soziale Infrastrukturmaßnahmen gehören dazu
- Die Wohnsituationen und die Lebenskonstellationen werden individueller
- Wirtschaft, Verkehr, Bildung und ärztliche Versorgung berühren unseren Alltag

Sie, als Bürger, und wir, als Verantwortliche in der Stadtverwaltung, wollen nicht bei Handlungsempfehlungen stehen bleiben. Alles wird gehört. Was nicht gut ist, soll besser werden und bedenken Sie bitte, auch kleine Veränderungen haben oft eine große Wirkung für Viele.

Ich freue mich, wenn auch Sie mithelfen wollen, Ihre Heimatstadt aktiv mitzugestalten !

Herzlichst,
Ihr

Josef Flatscher, Erster Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis I	Soziale Brennpunkte..... V	Feuerwehr..... IX
gemeinsam.gestalten I	Wirtschaft und Gewerbe..... V	Stadtbauamt IX
Stadtrat, Ausschüsse..... II	Kindergärten und -horte VI	ÖPNV, StadtBus..... IX
Sicherheitsbeirat..... II	Schulen VII	Lokwelt IX
Einwohnerdaten III	Erwachsenenbildung vhs VII	Stadtfinanzen, Haushalt X
Beschäftigungszahlen..... III	Stadtbücherei VII	Investitionen X
Einheimischenmodell..... IV	Jugendarbeit..... VIII	Steueraufkommen XI
Soziale Stadt IV	Bäder VIII	Abfallentsorgung / Fluglärm..... XI
Stärken vor Ort..... V	Stadtwerke VIII	Was war los im Jahr 2011?..... XII

Der Stadtrat

Flatscher Josef	1. Bürgermeister, CSU
Knott Karlheinz	2. Bürgermeister, FWG HL
Hangl Michael	3. Bürgermeister, SPD
Braun Fritz	FWG Heimatliste
Fürle Helmut	SPD
Hagenauer Elisabeth	GRÜNE/BL & Pro Freilassing
Hans Peter	SPD
Kapik Josef	CSU
Kreuzpointner Hubert	FWG Heimatliste
Krittian Franz	CSU
Lastovka Klaus	CSU
Pfeffer Franz	FWG Heimatliste
Popp Margitta	SPD
Richter Roland	CSU
Schacherbauer Gottfried	CSU
Schatzl August	CSU
Schmähl Bernhard	GRÜNE/BL & Pro Freilassing
Schmähl Michael	GRÜNE/BL & Pro Freilassing
Stadler Ludwig	FWG Heimatliste
Standl Max	CSU
Unterreiner Ludwig	FWG Heimatliste
Utzmeier Barbara	CSU
Wagner Thomas	CSU
Wohlschlager Ernst	GRÜNE/BL & Pro Freilassing
Zeif Fritz	CSU

Die Ausschüsse

Haupt- und Finanzausschuss (und Feriausschuss)

Mitglieder

- Flatscher Josef (Erster Bürgermeister)
- Lastovka Klaus (CSU)
- Schacherbauer Gottfried (CSU)
- Utzmeier Barbara (CSU)
- Popp Margitta (SPD)
- Hangl Michael (SPD)
- Braun Fritz (FWG-HL)
- Knott Karlheinz (FWG-HL)
- Wohlschlager Ernst (GRÜNE/BL & Pro Freilassing)

Bau- und Umweltausschuss

Mitglieder:

- Flatscher Josef (Erster Bürgermeister)
- Kapik Josef (CSU)
- Schatzl August (CSU)
- Standl Max (CSU)
- Wagner Thomas (CSU)
- Fürle Helmut (SPD)
- Pfeffer Franz (FWG-HL)
- Unterreiner Ludwig (FWG-HL)
- Hagenauer Elisabeth (GRÜNE/BL & Pro Freilassing)

Werk- und Energieausschuss

Mitglieder:

- Flatscher Josef (Erster Bürgermeister)
- Krittian Franz (CSU)

- Lastovka Klaus (CSU)
- Wagner Thomas (CSU)
- Hangl Michael (SPD)
- Kreuzpointner Hubert (FWG-HL)
- Stadler Ludwig (FWG-HL)
- Schmähl Bernhard (GRÜNE/BL & Pro Freilassing)
- Hagenauer Elisabeth (GRÜNE/BL & Pro Freilassing)

Rechnungsprüfungsausschuss

Mitglieder:

- Schacherbauer Gottfried (CSU)
- Hangl Michael (SPD)
- Braun Fritz (FWG-HL)
- Wohlschlager Ernst (GRÜNE/BL & Pro Freilassing)

Sicherheitsbeirat

Der Sicherheitsbeirat ist seit zwölf Jahren tätig.

Aufgaben

- Stadtrat und Verwaltung auf dem Gebiet der öffentlichen Sicherheit und Ordnung beraten
- Vorbeugende Maßnahmen vorschlagen, um mögliche Gefahrenquellen gar nicht erst entstehen zu lassen
- Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stärken, durch Anregung von Aktionen und die Sensibilisierung der Bürger in Sicherheitsfragen

Konkrete Anregungen und Maßnahmen

- Aktion „Saure Zitrone für Schnellfahrer“: Geschwindigkeitskontrolle der Polizei mit Unterstützung einer Grundschulklasse (**ausgezeichnet mit dem Bayerischen Verkehrssicherheitspreis 2011 der Landesverkehrswacht Bayern!**)
- In Planung mit dem Team des „Kulinarischen Nationenfestes“: Integrationsprojekt „Grenzenlose Spiele“ (**bereits vorweg ausgezeichnet mit dem Integrationspreis 2011 der Regierung von Oberbayern!**)
- Annäherung der Kulturen: Durchführung des „Kulinarischen Nationenfestes“ in Zusammenarbeit mit dem Nationenfest-Team (**ausgezeichnet mit dem Integrationspreis 2008 der Regierung von Oberbayern!**)
- Unterstützung der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in Bruch
- Aktion „Sichere Fahrräder“: Sicherheitskontrolle an Schulen
- Anstoß zur Umsetzung von Suchtpräventionsmaßnahmen an Freilassinger Schulen

Mitglieder des Sicherheitsbeirates

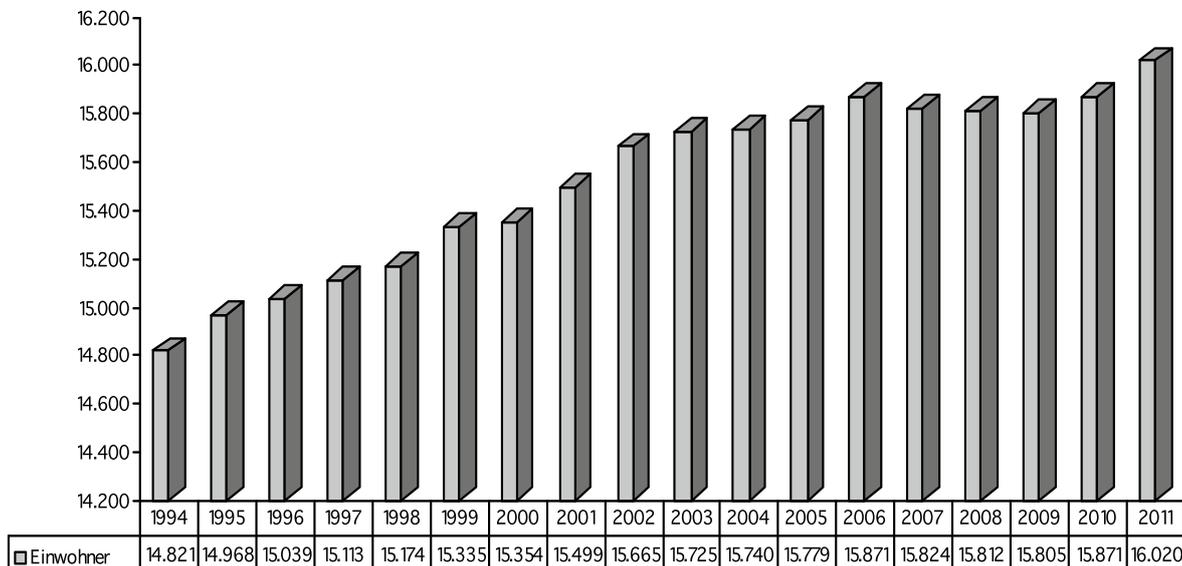
Erster Bürgermeister Josef Flatscher, Georg Auer, Friederike Enenkel, Evgenija Fink, Hans Gietl, Ulrich Hofer, Alois Hogger, Anni Klinger, Raphael Koller, Bernd Olesch, Klaus Thielen, Thomas Wagner (Stadtrat-Referent für Kinder, Jugend und Familie), Polizei-Inspektionsleiter Gerhard Meier, Stadtjugendpfleger Michael Schweiger.

Die Bestellung der genannten Mitglieder endet nach einer Amtsdauer von zwei Jahren zum 31.12.2011. Es ist allerdings vorgesehen, die Tätigkeit des Sicherheitsbeirates über 2011 hinaus zu verlängern.

Ansprechpartner für Fragen rund um den Sicherheitsbeirat ist Ordnungsamtsleiter Helmut Wimmer (Tel. 6309-31).

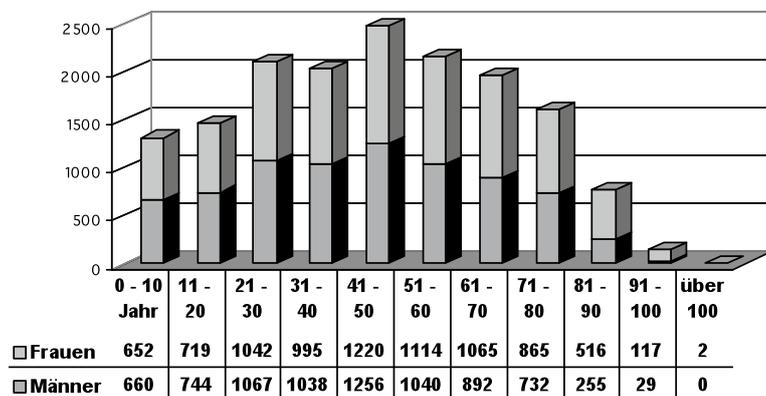
Einwohnerdaten, Beschäftigungszahlen

Entwicklung der Einwohnerzahlen



Ausländer insgesamt	davon aus Österreich	Kroatien	Türkei	Serbien und Serbien-Montenegro	Rumänien	Italien	Bosnien-Herzegowina	Sonstige
3.362	2.065	161	153	148	70	66	63	636

Aufteilung nach Altersgruppen



Zuzüge nach Freilassing.....	1.125
Wegzüge von Freilassing.....	913
Umzüge innerhalb Freilassings	764
Geburten.....	118
Eheschließungen	93
Sterbefälle	178

Beschäftigungsstatistik

(Quelle: Agentur für Arbeit)

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer jeweils zum 30. Juni eines Jahres

Beschäftigte in Freilassing	2002	2004	2006	2008	2009	2010
Beschäftigte	7.222	6.680	6.725	7.404	7.194	7.304
davon mit Wohnort in Freilassing	4.704	4.409	4.244	4.542	4.443	4.528
Einpendler	4.546	4.332	4.506	4.970	4.824	4.881
Auspender	2.028	2.061	2.025	2.108	2.073	2.105
Überhang an Einpendlern	2.518	2.271	2.481	2.862	2.751	2.776

2009 waren in Freilassing rund 200 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze weniger zu verzeichnen als 2008. Diese Tendenz war landkreisweit zu erkennen. 2008 war ein wirtschaftliches Boomjahr, in 2009 machten sich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. In Freilassing schloss zudem in 2009 ein Industriebetrieb seine Pforten. 2010 waren schon wieder deutlich mehr Arbeitsplätze vorhanden.

Einheimischenmodell

Die Stadt Freilassing erschloss im Jahr 2007 das Baugebiet Staufstraße. Bis jetzt wurden 29 Bauflächen im Rahmen des Einheimischenmodells an Familien verkauft. Im Baugebiet stehen noch fünf Bauflächen für Einheimische zur Verfügung: drei Doppelhaushälften, ein Reihenmittelhaus und ein Einfamilienhaus. Näheres entnehmen Sie bitte der Homepage der Stadt Freilassing „www.freilassing.de“ unter der Rubrik „Rund um die Stadt“. Auskünfte erteilt Herr Lackner im Rathaus auf Zimmer Nr. 111 oder telefonisch unter 6309-54.

Projekt „Soziale Stadt“

Städtebauliches

Umgestaltung des Sudetenplatzes

Bei einem Workshop im November wurde gemeinsam mit den Anwohnern und allen weiteren Beteiligten zunächst der Handlungsbedarf für eine Neuordnung des Sudetenplatzes erarbeitet.

Umbau der Stadtbücherei

Die „neue“ Stadtbücherei wurde im Oktober feierlich eröffnet und hat ihren Betrieb erfolgreich aufgenommen. Die Baukosten wurden zu etwa 60 Prozent aus Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ gefördert. Im Zuge der Sanierung der Mittelschule und des Umbaus der Bücherei wurden auch die Freianlagen neu angelegt und u.a. ein Lesegarten geschaffen. Auch für diese Maßnahme konnten erhebliche Fördermittel, unter anderem aus dem Programm „Soziale Stadt“ aktiviert werden.

Verkehrsberuhigung „Sicherer Schulweg“

Die Durchführung einer Feinuntersuchung für den Bereich um die Grund- und Mittelschule ist abgeschlossen. Ein konkretes Startprojekt ist für den Bereich vor der Mittelschule vorgesehen.

Soziales

Das KONTAKT Freilassing

Obere Feldstr. 6, Tel: 08654-774576 oder 773069

E-Mail: das-kontakt@freilassing.de

Bürgertreff des Mehrgenerationenhauses

Neben dem Mittagstisch für Groß und Klein am Montag und Dienstag ist der **Bürgertreff** nun auch an den anderen Tagen geöffnet. Lesen, ratschen, Internetzugang (kostenlos) und Gemeinschaft mit anderen Menschen stehen im Vordergrund. Öffnungszeiten: Mo./Di.: 9:00 - 14:30 Uhr (mit Mittagstisch) und Mi. bis Fr.: 9:00 - 12:00 Uhr

Seniorenbüro

Viele Senioren brauchen Unterstützung in den unterschiedlichsten Lebensbereichen und oft fehlt dazu ein Ansprechpartner. Seit Oktober 2010 gibt es dafür im Rathaus ein „Seniorenbüro“. Es handelt sich dabei um ein Kooperationsprojekt des bürgerschaftlichen Engagements, der Stadt Freilassing und der professionellen Seniorenarbeit. Träger des Projektes ist die Freiwilligenagentur Freilassing und Schirmherr ist Bürgermeister Josef Flatscher. Das Senio-

renbüro ist eine kostenfreie Informationsstelle für Senioren und deren Angehörige und hat jeden Dienstag von 10 - 12 Uhr und von 14 - 16 Uhr geöffnet.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen bieten an: unbürokratische Informationen für ältere und (hoch)betagte Menschen, Aufsuchende Arbeit, Vermittlung professioneller Hilfen, Vermittlung von Nachbarschaftshilfe (Besuchsdienste u. Einkaufsdienste durch die Seniorpaten), Vermittlung von Freizeit- und Engagementangeboten.

Familienpaten

Der Familienalltag ist oft herausfordernd, wenn keine Verwandten, Freunde oder Nachbarn einspringen können. Deshalb haben es sich Familienpaten zur Aufgabe gemacht, Familien praktisch und beratend zur Seite zu stehen. Träger des Projektes ist das Mehrgenerationenhaus. Die Familienpaten arbeiten ehrenamtlich, sie werden von Fachdiensten beraten und begleitet. Ihre Hilfe ist kostenlos. Sie bieten an: Kinderbetreuung, Wegedienste zum Kindergarten/in die Schule, Hausaufgabenhilfe, Haushaltsorganisation inkl. Finanzen, Begleitung bei Behördengängen/Einkäufen, Hilfe bei Renovierung für Alleinerziehende. Ansprechpartnerinnen: Rosemarie Schmähl und Susanne Coenen

Lesepaten

Rund vier Millionen Menschen können in Deutschland nicht richtig lesen und schreiben. Die Fähigkeit zu lesen und zu verstehen eine wichtige Voraussetzung für Bildung und eine erfolgreiche Teilhabe am Berufsleben. Deshalb lesen die Freilassinger Lesepaten seit einem Jahr in Kindergärten Kindern vor und üben mit SchülerInnen der verschiedenen Schulen lesen. Das Lesepaten-Projekt ist ein Projekt der Freiwilligenagentur und wird von Freiwilligen umgesetzt. Ansprechpartnerinnen: Ingrid Brinkmann und Susanne Coenen

Zeitzeugenbörse

Kein Schüler kann sich heute die Sorgen und Nöte von Jugendlichen während des Krieges oder in der Nachkriegszeit vorstellen. Aus diesem Grund haben das Mehrgenerationenhaus und das Stadtmuseum Freilassing die Freilassinger Zeitzeugenbörse ins Leben gerufen. Einmal im Jahr interviewen SchülerInnen der Realschule Bürger der Stadt Freilassing hinsichtlich ihrer Erfahrungen in der Kriegs- und Nachkriegszeit. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer Ausstellung im Januar 2012 der Öffentlichkeit präsentiert. Ansprechpartner: Otto Folzwinkler und Susanne Coenen

Teenskochclub

Für den Kidskochclub des Mehrgenerationenhauses waren viele der Teilnehmer zu groß. Sie wollten aber weiter kochen – und so wurde der Teenskochclub für alle 10 bis 16jährigen gegründet, die Spaß am Kochen und gemeinsamen Essen haben. Nun wird zweimal in der Woche im KONTAKT gekocht:

Di: 16-19 Uhr (10-16jährige), Mi: 15-18 Uhr (6-10jährige)

Ansprechpartnerin: Barbara Schmitz

PC-Sprechstunde

Wie schafft man es, über das Internet ein Bahnticket zu buchen, sich eine Email-Adresse einzurichten oder Mitglied in einem sozialen Netzwerk im Internet zu werden? Diese und ähnliche Fragen werden in der PC-Sprechstunde des Mehrgenerationenhauses beantwortet. Kostenloses Angebot. Öffnungszeit: Di: 16-18 Uhr. Kontakt: Olav Svendi

Die **Migrationsberatung Berchtesgadener Land** der Beratungsdienste der Arbeiterwohlfahrt München hat sich in den letzten drei Jahren im KONTAKT etabliert und zieht nun in die Kontaktstelle des Projektvereins an den Sudetenplatz (Reichenbergerstr.). Damit bleibt es dem Netzwerk der Sozialen Stadt erhalten.

STÄRKEN vor Ort

Ziel des Programms ist die soziale, schulische und berufliche Integration von benachteiligten jungen Menschen sowie die Unterstützung von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben. Zielgebiet in Freilassing ist das erweiterte Sanierungsgebiet der Sozialen Stadt (eingegrenzt von den Bahnlinien im Westen und im Süden). Mikroprojekte können bis zu je 10.000 Euro gefördert werden. Auch dieses Jahr werden 10 Projekte umgesetzt. Träger sind: Doreen Schaefer, Jack Hruby, Zarema Sadykova, Ernst Sattler, Projekte stärken Bürger e.V., Johannes Six, Startklar Schätzel sowie der Förderverein Theater am Aumühlweg e.V.

STÄRKEN vor Ort wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Soziale Brennpunkte 2010

	Freilassing	Landkreis BGL
Anzahl Arbeitslose		1309
Arbeitslosenquote	*	2,8 %
<i>(in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspersonen)</i>		
Anzahl Sozialhilfefälle	10	43
Anzahl Grundsicherungsfälle	117	513
Anzahl Sozialhilfeanträge	56	275
Anzahl Arbeitslosengeld II	ca. 400	ca. 1.550

* keine Quote bei Gemeinden unter 20.000 Einwohnern

Wirtschaft und Gewerbe

Wirtschaftsförderung durch die Stadt

Die Förderung der Wirtschaft gehört auch zu den Aufgaben einer Kommune. Hierunter ist nicht die Förderung einzelner Unternehmen zu verstehen. Die Stadt kann lediglich Rahmenbedingungen schaffen, die die gesamte Wirtschaft oder einzelne Wirtschaftsbereiche unterstützen.

Durchgeführte und laufende Maßnahmen

- Gestaltung des Eingangsbereichs der Fußgängerzone

- „Weihnachtsbeleuchtung“ für die Innenstadt: gemeinsame Maßnahme der Stadt, des WIFO, der Gewerbetreibenden und der Hauseigentümer
- Betriebsansiedlungen
- Gewerbeflächenmanagement
- Neugestaltung des Parkleitsystems für die Innenstadt
- Mitgliedschaft in der „Berchtesgadener Land Tourismus GmbH“ zur Stärkung des Tourismus

Vorhaben

- Der Bereich „Wirtschaft und Gewerbe“ ist ein sehr wichtiges Thema bei dem laufenden Projekt „gemeinsam.gestalten Stadtentwicklung Freilassing“.

Wirtschaftsforum

Im Jahr 2001 wurde das „Wirtschaftsforum Freilassing e.V.“ (WIFO) gegründet, dessen Ziel es ist, die Entwicklung der Stadt Freilassing und ihrer Wirtschaft zu fördern und damit auch die Lebensqualität für alle Bürger zu verbessern. Im WIFO sind die Stadt und alle Bereiche der Wirtschaft vertreten: Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistende, Tourismus, Gastronomie und Kultur. Das WIFO übernimmt auch Aufgaben des Stadtmarketings und des Tourismus.

Durchgeführte und laufende Maßnahmen

- Freilassinger WIFO Geschenk-Gutschein
- Werbung und Marketing
- Federführend bei der Maßnahme „Weihnachtsbeleuchtung“
- „Vielfalt erleben“: Freilassinger Gastgeber- und Restaurantführer
- Veranstaltungen: Autoshow, Tag der Frau, Nighttour, WIFO-Weinfest, Kinder- und Jugendtag, Krampuslauf
- Verkaufsoffene Sonntage
- Freilassinger Christkindl
- Mitwirkung bei *gemeinsam gestalten Stadtentwicklung Freilassing*
- Internet-Branchenbuch www.freilassing.cc
Das elektronische Branchenbuch zeigt, wie vielfältig die Wirtschaft von Freilassing ist: Alle WIFO-Mitgliedsunternehmen, also Einzelhandelsbetriebe, Industrieunternehmen, Handwerker, Dienstleister, Hotels, Pensionen, Restaurants, Cafés und viele mehr sind mit ihren Firmenpräsentationen unter www.freilassing.cc vertreten und zusätzlich direkt mit ihrer eigenen Homepage verlinkt

Vorhaben

- Mithilfe bei der Umsetzung „Maßnahmenpaket Innenstadt“
- weitere Veranstaltungen zur Attraktivierung der Innenstadt

Zahlen aus dem Gewerbeamt	2008	2009	2010	2011
				(Stand: 01.10.2011)
Gewerbebetriebe in Freilassing	1.930	1.956	1.979	1.930
Anmeldungen	243	265	254	214
Ummeldungen	91	97	82	75
Abmeldungen	203	239	229	176
Gaststätten und Lokale	70	71	73	67

Kindergärten und -horte

Kindergarten Schumannstraße 21 c

Leiterin: Ursula Rehl, Tel.: 3737

Betreuung von Kindern ab 3 Jahren bis zur Einschulung, je nach Aufnahmekapazität ist die Betreuung für Kinder ab 2 bis 8 Jahren möglich. Schwerpunkte der Erziehungs- und Bildungsarbeit liegen in der ganzheitlichen Sprachförderung, dem Lernen mit allen Sinnen und der interkulturellen Arbeit. Deshalb verfügt unser Kindergarten unter anderem über eine eigene Familienbibliothek. Die Kinder sollen mit ihren eigenen Kräften selbst tätig werden können, sich die Dinge anzueignen, die für ihre jeweilige persönliche Entwicklung passend sind. Mit Motivation, vielseitigen Interessen und qualifizierten Fachkenntnissen werden die Kinder und Eltern aktiv durch die Kindergartenzeit begleitet. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) dient als Grundlage der pädagogischen Arbeit.

Kindergarten „Villa Sonnenschein“, Schlenkenstraße 7

Leiterin: Cornelia Tolks, Tel.: 64960

Die Konzeption des Kindergartens beinhaltet die ganzheitliche Förderung, Hilfestellung für eine selbstbewusste und eigenständige Persönlichkeitsentwicklung gemäß dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Durch die „sanfte Öffnung“, d.h. durch das Gruppengefühl, soll sich das Kind geborgen und sicher fühlen, um dann vertrauensvoll weitere Räume und Spielmöglichkeiten zu erforschen. Vorschulkinder werden intensiv auf die Schule vorbereitet durch kontinuierliche Lernangebote. „Spielend lernen für die Zukunft“ – jetzt auch für 2-jährige, sofern noch Kapazitäten frei sind.

Kindergarten St. Vinzentius, Vinzentiusstr. 18

Leiterin: Gertraud Schnell, Tel.: 6005-0

Betreuung von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung, Schwerpunkte der Erziehungsarbeit: Religiöse Erziehung (Feste und Jahreszeiten), Schulvorbereitung, Würzburger Trainingsprogramm, Gesunde Ernährung, Körper und Gesundheitsbewusstsein, Bewegungserziehung, Förderung des sozialen Verhaltens, Ganzheitliche Erziehung und Förderung

Integrative Evangelische Kindertagesstätte,

Laufener Str. 74, Leiterin: Christa Bernauer, Tel.: 2551

Betreuung von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren und zusätzlich 5 Schulkindern. Je nach Kapazität ist die Aufnahme von Kindern ab 2 Jahren möglich. Unsere Integrationsgruppe besuchen 15 Kinder, davon 3-5 Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen. Es besteht die Möglichkeit der Einzelintegration in den beiden Regelgruppen. Unsere Pädagogische Arbeit basiert auf den Bildungs- und Erziehungszielen des BayBEP. Die Prinzipien des integrativen und des situationsorientierten Ansatzes leiten unser Handeln, Aspekte der Montessoripädagogik fließen mit ein. Bewegung und Musik haben ihren festen Platz.

Waldorfkindergarten, Georg-Wrede-Str. 29,

www.waldorfkindergarten-freilassing.de

Leiterin: Astrid Klein, Tel.: 69372

Kindergarten mit Atmosphäre; kleine altersgemischte Kindergruppe in großzügigen Räumlichkeiten; Begleitung durch drei Erzieherinnen; Lerninhalte werden auf künstlerisch-musische Art vermittelt; gemeinsames selbstzubereitetes vollwertiges biologisches Essen; tägliche Bewegung und Spiel im großen naturnahen Garten; Bedürfnisse der Kinder und Eltern werden auf Augenhöhe behandelt; Naturspielsachen; ortsüblicher Kindergartenbeitrag; wesentlicher Bestandteil des Waldorfkindergartens sind die Jahreszeitenfeste und -feiern; die Kinder in ihren individuellen Lernprozessen positiv zu unterstützen.

Kindergarten Waginger Straße 23

Leiterin: Susanne Rupp, Tel.: 479960,

Betreuung von Kindern ab 3 Jahre bis zur Einschulung (je nach Aufnahmekapazität Betreuung von Kindern bis 8 Jahren/2. Klasse möglich). Pädagogische Schwerpunkte: Raum und Zeit für Spiel, Bewegung, vielfältige Lernerfahrungen; Entwicklung von Selbstständigkeit, Stärkung sozialer Kompetenz; Gruppenzugehörigkeit zu „Minis“, „Midis“ oder „Schukis“; Intensive Schulvorbereitung und Training phonologischer Bewusstheit, Projektarbeit; Experimentieren; Ganzheitliche Förderung der kindlichen Entwicklung entsprechend dem Bayer. Bildungs- und Erziehungsplan; Hausaufgabenbetreuung; Teilnahme am Projekt „Sprachberatung“.

Kindergarten St. Korbinian, Watzmannstr. 41

Leiterin: Christa Brunner-Gerhartsreiter, Tel.: 69639

Schwerpunkte der pädag. Arbeit, gemäß den Grundsätzen und Zielen des BayKiBiG und des BEP, christlich religiöse Erziehung und Bildung (Herzensbildung). Fremdsprachen, auf der Basis von interkultureller, weltoffener Erziehung und Bildung. Prozessorientierte Vorschulerziehung mit dem elementar-pädagogischen Lernprogramm „Erfolgreich Lernen“ nach MEMORY. Dieses stärkt u.a. Spracherziehung, freies Transferdenken, Selbstbewusstsein und schafft optimale Voraussetzungen für den Schuleintritt.

Kinderhort der Arbeiterwohlfahrt: „Villa Kunterbunt“,

Martin-Luther-Straße 4 an der Mittelschule,

Leiterin: Susanne Mallon, Tel.: 66311

Seit September 2011 in eigenen, modern ausgestatteten Räumen, sowie eigenem Bewegungsraum und Garten. Individuelle Hausaufgaben- und Lernbetreuung (Begleitung aller gängigen Schulformen von Grundschule bis Gymnasium) ausschließlich durch Fachpersonal. Kontinuierliche Zusammenarbeit mit Schule, Elternhaus und Beratungsstellen, offene und kooperative Elternarbeit. Schwerpunkte der altersgemäßen, freizeitpädagogischen Arbeit liegen im Bereich der sozialen Kompetenz, der Kommunikation, sowie der interkulturellen Erziehung des Kindes. Ausgleich und Entspannung, sowie zusätzliche Inspiration und Motivation zum Schultag durch: unterschiedlichste Workshops in Kleingruppen, Tanz- und kreativpädagogische Gruppenangebote, Ausflüge und Ausgänge, gemeinsame Feste, Theaterbesuche, Spiel und Sport, Freizeit im Freien. Ganztägige Ferienbetreuung (10 Wochen im Jahr).

Diakonie Kindertagesstätte mit Kinderhort und Kinderkrippe, Augustinerstraße 2c, Ansprechpartner: Anna Auer, Maria Schöndorfer Tel.: 494161 Fax: 776414

Kinderhort: Enge, intensive und transparente Zusammenarbeit mit Elternhaus, Lehrkräften sowie eine enge Vernetzung mit anderen wichtigen und notwendigen Ämtern (Jugendamt) oder Fach- und Beratungsstellen. Individuelle Lern- und Hausaufgabenbetreuung, breitgefächertes Freizeitangebot mit Förderung in allen pädagogischen Bereichen, familienorientierte Betreuung. Ferienbetreuung mit altersgemäßen Workshops, Ausflüge. Offene und transparente Elternarbeit: Integrierung der Eltern bei Festen und Feiern/Elternstammtisch. Durchführung des Lerntrainings „Memory“

Kinderkrippe: Aufnahmealter 1.-3. Lebensjahr, Gruppengröße max. 12 Kinder. Ganzheitliche Förderung in den Bereichen: emotional, sozial, kreativ, kognitiv, motorisch. Wichtig ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern, eine gute Kooperation mit anderen Institutionen, eine transparente und offene Haltung gegenüber der Öffentlichkeit. Alle Eltern sind willkommen, unabhängig von Konfession oder Nationalität.

Schulvorbereitende Einrichtung des Heilpädagogischen Zentrums Aschau, Bräuhäuserstraße 9, Tel. 670424

Spezielle Förderangebote: Schwerpunkte liegen im Bereich der Montessori- und Sprachheilpädagogik; Ergotherapie, Logopädie, mobile sonderpädagogische Hilfe, psychologische Beratung und Testung, differenzierte Einzelförderung.

Schulen

Offene Ganztagschule

Die Offene Ganztagschule in der Mittelschule St. Rupert ist seit einigen Jahren zu einer festen Einrichtung im Bereich der Nachmittagsbetreuung geworden. Der Träger „Verein Haus der Jugend e.V.“ wird durch die Stadt Freilassing und den Freistaat Bayern finanziell unterstützt. Seit dem neuen Schuljahr können die Schülerinnen und Schüler in den generalsanierten Bereichen ihre Mittagsverpflegung und das umfangreiche und abwechslungsreiche Angebot mit Hausaufgabenbetreuung, Förderunterricht und Freizeitgestaltung, zum Teil in Projektarbeit, in Anspruch nehmen und profitieren von dem ansprechend gestalteten Innenbereich. Die Nachmittagsbetreuung ist jahrgangsübergreifend. Die Offene Ganztagschule führt zu nachweislich besseren schulischen Leistungen. Ansprechpartner für die Offene Ganztagschule ist Georg Simmerl, zu erreichen über Tel. 3434, Sekretariat Mittelschule.

Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung mit integrierter Hausaufgabenbetreuung wird seit dem Schuljahr 2011/12 in neuer Form

angeboten und ist im ehemaligen Wohntrakt des Zentralschulhauses am Georg-Wrede-Platz untergebracht. Es besteht die Möglichkeit, die Kinder von Unterrichtsschluss (ab 11.20 Uhr) bis längstens 16.00 Uhr betreuen zu lassen. Die Gebühren richten sich nach der Länge der gewählten Betreuungszeit. Außerdem besteht die Möglichkeit für eine Mittagsverpflegung in der verlängerten Mittagsbetreuung. Nähere Auskunft erteilen die Leiterin, Frau Thullen-Lukarsch, unter der Telefonnummer 7706576 oder Frau Bauer, Rathaus, Telefon 6309-68.

Schülerbeförderung

Die Schülerbeförderung ist in die Freilassinger StadtBus-Linien integriert. Grundschüler, die von der Schule weiter als 2 km entfernt wohnen, haben Anspruch auf kostenlose Beförderung. Für Mittelschüler gilt die 3-km-Grenze. Die ermäßigte Monatskarte kostet derzeit 11 Euro (50 % des regulären Preises). Freilassinger Familien mit drei oder mehr Kindern erhalten ab dem dritten Kind **auf Antrag** für die Zeit des Grundschulbesuchs einen kostenlosen Schülerberechtigungsausweis für das komplette Schuljahr. Auskünfte erteilt die Stadt Freilassing unter Telefon 6309-68. Die ermäßigten Monatskarten sind im Rathaus, Zi. 114, erhältlich.

Schülerzahlen im Schuljahr	2009/10	2010/2011	2011/12	davon aus Freilassing	Anzahl Klassen
Grundschule	517	505	496	491	23
Mittelschule	211	177	173	167	9
Wirtschaftsschule			38	23	2
Mädchenrealschule	636	637	647	183	23
Mädchenrealschule FOS (Fachoberschule)		24	42	17	2
Knabenrealschule	621	661	622	112	25
Montessori Schule			64	15	4
Staatl. Berufsschule Berchtesgadener Land mit Berufsfachschule		1507	1415	163	77

Erwachsenenbildung vhs

... mit guten Ideen, Spaß und Freude am gemeinsamen Lernen das Wissen erweitern. Der Erfolg unserer vhs zeigt, dass Einsatz und Engagement ganz im Sinne unserer Hörer sind.

Bei den Kursen ist der Trend fast gleichbleibend, Rückgang bei den Einzelveranstaltungen.

Frühjahrs- und Herbstsemester	Hörer	Kurse	Einzelveranst.	Teilnehmer
2001	2.859	299	12	792
2002	3.122	312	20	1.355
2003	2.806	272	20	1.063
2004	2.842	288	16	1.273
2005	2.800	270	20	600
2006	2.280	223	30	1.650
2007	2.409	253	15	600
2008	2.303	251	35	527
2009	2.495	295	24	955
2010	2.209	264	5	141

Stadtbücherei

Seit dem 10. Oktober 2011 hat die Stadtbücherei Freilassing ihre Türen und Tore wieder für die Öffentlichkeit geöffnet.

Auf zwei Etagen erwarten die Leser rund 17.000 Medien, aufgeteilt auf Jugend- und Sachliteratur, Belletristik im Keller, dem Lesercafé mit aktuellen Zeitschriften und Tageszeitungen sowie den Neuerscheinungen und den neuen Verbuchungsterminals und natürlich auch dem zum Spielen einladenden Kinderbereich.



Die Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 14 – 18 Uhr
Samstag 9 – 14 Uhr

Jugendarbeit

Kinder- und Jugendbüro

Gesamtleitung der städtischen Jugendarbeit, Fachberatung und Planungstätigkeit in kinder- und jugendrelevanten Fragen.

Obere Feldstraße 6, Tel.: 774576

Leitung: Michael Schweiger, Stadtjugendpfleger

Verwaltung: Elisabeth Wenzel

Offene Jugendtreffs in den Stadtteilen Mitterfeld und Hofham

Unter dem Dach des „KONTAKT – Miteinander für Freilassing“ befindet sich der „Jugendtreff im KONTAKT“. Dieser öffnet drei Mal pro Woche und stellt Jugendlichen Räume zur selbständigen Freizeitgestaltung zur Verfügung. Sie haben dort die Möglichkeit, unter Aufsicht und pädagogischer Anleitung ihre Freizeit zu organisieren. Ausgestattet sind die drei Räume mit Kicker, Billard, Brettspielen, Musikanlage, Internet-PC u.a. Für die Jugendlichen des Offenen Treffs gibt es zudem sportliche Freizeitangebote wie Klettern, Rodeln und Ausflüge. Dreimal im Jahr werden Wochenendfreizeiten angeboten. Das Projekt wird durch das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ gefördert.

Das „Jugendcafé im Werk 71“ ist immer freitags geöffnet. Im zum Café umgestalteten Saal gibt es neben den klassischen Angeboten zur Freizeitgestaltung wie Kicker und Billard auch einen Thekenverkauf mit Getränken und kleinem Imbiss. Auch hier ergänzen Ausflüge und Aktivangebote während der Öffnungszeit das pädagogische Programm. Beide Offenen Treffs erreichen rund 120 verschiedene Jugendliche im gesamten Stadtgebiet.

Leitung des Jugendtreffs: Dipl.Soz.Päd.(FH) Rudi Hiebl

Leitung des Jugendcafés: Iris Nowak, Erzieherin

päd. Mitarbeit in den Treffs: Johannes Sieger, Erzieher

WERK 71 – Kinder- und Jugendkulturarbeit

Räume für Kinder- und Jugendveranstaltungen, z.B. Theater, Konzerte, Disco, Workshops, vhs Kurse für Kinder und Jugendliche, Jugendzirkus, offene Treffangebote sowie größere Kunst- und Tanzprojekte in den Ferien. Raumangebot und Freiräume zur Freizeitgestaltung für Schulklassen, Jugendgruppen, Vereinsjugend, vhs und andere. Offen zugängliches Freizeitgelände (Bolzplatz, Basketball) rund um das Werk 71. **Leitung:** Iris Nowak, Erzieherin, **päd. Mitarbeit:** Johannes Sieger

Mitarbeit: Johannes Sieger

Kooperationen mit dem

„Verein Haus der Jugend e.V.“

„Aquarium“

Aktivspielplatz mit Gebäude im Eichtepark an der Richard-Strauss-Straße. Während der Woche täglich nachmittags Spiel- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche von 5 bis 12 Jahren, gefördert durch das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“.

Leitung: Evgenija Fink; **Mitarbeiterin:** Maria Zibert und zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen.

Skaterplatz am Badylon

1.200 qm Fläche, ganzjährig täglich geöffnet.

Ansprechpartner: Dipl.Soz.Päd.(FH) Rudi Hiebl

Erholungspark Badylon

Im Jahr 2010 konnte das Hallenbad 102.626 Gäste verzeichnen, im Jahr davor waren es 110.345 Badegäste.

Die Dreifachturnhalle war mit 39.205 Besuchern und die Außenanlagen mit 19.134 Besuchern belegt. Während tagsüber die Schulen diese Einrichtungen nutzen, steht sie abends den Vereinen zur Verfügung. Die Rasenplätze und der neue Kunstrasenplatz werden durch die Sportvereine TSV, ESV und FC Freilassing intensiv für Training und Spielbetrieb genutzt.

Freibad

Im Sommer 2011 kamen 93.071 Badegäste in das städtische Freibad in Brodhausen. Trotz schlechtem Wetter im Juli konnte ein gutes Ergebnis erzielt werden. Im Vorjahr wurden 87.175 Besucher gezählt.

Stadtwerke

Wasserwerk

Rohrnetzarbeiten 2011

Im Zuge des Straßenausbaus und der Kanalarbeiten wurden die Hauptwasserleitungen erneuert:

- Gartenstraße 404 m Rohrleitung
- Kirchfeldstraße 296 m Rohrleitung

Bei dieser Maßnahme wurden auch die älteren Hausanschlüsse ausgewechselt.

Der **Wasserverbrauch** beträgt

2000.....	957.606 m ³	2008.....	1.012.035 m ³
2006.....	934.019 m ³	2009.....	952.556 m ³
2007.....	992.659 m ³	2010.....	902.044 m ³

Der Bestand der **Versorgungsanlagen Wasserwerk**

zum 31.12.2010

Brunnen.....	Anzahl	7
Hochbehälter.....	m ³	4.000
Verteilungsnetz.....	m.....	82.546
Hausanschlüsse.....	m.....	45.533
Hydranten: Unterflur:	508 / Überflur:	157
Wasserzähler	Anzahl	3171
Hauptschieber	Anzahl	635

Fernheizwerk

Im Jahre 2011 wurden zwei weitere Gebäude an das Fernwärmenetz angeschlossen. Im Bereich Am Oedhof und Waginger Straße wurden zwei Einfamilienhäuser eingebunden.

Wärmeverkauf

2003.....	5.369 MWh	2007.....	4.220 MWh
2004.....	4.729 MWh	2008.....	4.315 MWh
2005.....	4.712 MWh	2009.....	4.401 MWh
2006.....	4.597 MWh	2010.....	5.017 MWh

Bestand **Versorgungsanlagen Fernheizwerk** zum 31.12.2010

Kessel: 2	Verteilungsnetz: 5.243 m
Hausanschlüsse: 214	Wärmezähler: 214

Freiwillige Feuerwehr

81 aktive Mitglieder (davon 15 Mitglieder Jugendfeuerwehr)

Einsätze (vom 01.01. bis 13.10.2011) **139**

Davon

- abwehrender Brandschutz.....28
- technischer Hilfsdienst.....76
- freiwillige Leistungen und private Dienstleistungen (z.B. Insekten)27
- Dienstleistungen für die Stadt.....8

Ausbildungsveranstaltungen**48**

Aus der Arbeit des Stadtbauamtes

Stadtplanung

- Integriertes Stadtentwicklungskonzept „gemeinsam. gestalten Stadtentwicklung Freilassing“
- Sportentwicklungsplanung (Kooperatives Sportflächenmanagement)

Bebauungspläne

- 1. Änderung des Bebauungsplanes „Neuhofham“
- 32. Änderung des Bebauungsplanes „Salzstraße Süd“
- 3. Änderung des Bebauungsplanes „Staufenstraße“
- 29. Änderung des Bebauungsplanes „Kesselpoint“

Straßen- und Kanalbau

- Straßenendausbau der Kirchfeld- und Gartenstraße
- Oberflächensanierung des Fürstenweges
- Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf Gelblicht, Bauabschnitt II

Kläranlage/Kanalnetz

- Erneuerung der Abschlagschwellen in den beiden Regenüberlaufbecken

Maßnahmen an bestehenden Gebäuden

- Generalsanierung der Grundschule, Fertigstellung
- Generalsanierung der Mittelschule mit Freianlagen, Fertigstellung
- Umbau der Stadtbücherei mit Freianlagen, Fertigstellung
- Einbau von Akustikdecken im Kindergarten an der Waginger Straße

Sonstige Maßnahmen

- Schulwaldprojekt

Öffentlicher Personen Nah-Verkehr (ÖPNV)

StadtBus Linie 81, 82

Im Jahr 2010 wurden rund 187.000 Fahrgäste einschließlich Schüler befördert, im Jahr 2009 waren es etwa ebenso viele Fahrgäste (diese Zahlen werden nach einem offiziellen Index hochgerechnet, da z.B. bei Monatskarten nicht die tatsächliche Anzahl von Fahrten gezählt werden kann).

Als besonderen Service fährt der StadtBus bei bestimmten Veranstaltungen und an den vier Advents-Samstagen. Die Beförderung an den Advents-Samstagen ist kostenfrei, da Freilassinger Firmen die Kosten hierfür übernehmen.

Linie 24

Die Buslinie 24, die Freilassing und die Innenstadt von Salzburg verbindet, ist eine der erfolgreichsten Linien im Salzburger Verkehrsverbund. Man erreicht ohne Umsteigen die Salzburger Innenstadt in rund 25 Minuten.

Bahn

Die Bahnstrecke Freilassing-Bad Reichenhall-Berchtesgaden wird seit Dezember 2009 von der Berchtesgadener Land Bahn bedient. Zusätzlich gibt es die Bahnverbindung Bad Reichenhall-Freilassing-Salzburg-Golling, wodurch ein immer dichteres S-Bahn-Netz um den Bahnknotenpunkt Freilassing entsteht. Beide Bahnverbindungen weisen einen I-Stunden-Takt auf.

Freilassing erhält im Ortsteil Hofham einen Bahnhofpunkt an der Hofhamer Straße, der voraussichtlich im Dezember 2012 fertig gestellt sein wird. Ein Bahnhofpunkt im Bereich „Industriegebiet Nord“ wird zurzeit untersucht.

Lokwelt Freilassing

Im Jahr 2011 konnten von Januar bis einschließlich Oktober knapp 20.000 Besucher in der Lokwelt begrüßt werden. Auch in diesem Jahr sorgte unter anderem das vielfältige Veranstaltungsprogramm dafür, dass die Lokwelt so viel Besuch erhielt. Die bereits etablierte Reihe der Jazzfrühschoppen hat 2011 über 800 Besucher zu verzeichnen. Die Wanderausstellung des DB-Museums Nürnberg „Go easy Go Bahn – Eisenbahnwerbung aus den letzten 200 Jahren“ fand großen Anklang, ebenso der Lokwelt-Kindertag am Internationalen Museumstag im Mai zum Thema „Museen, unser Gedächtnis“. Der Gospeltrain, der zum vierten Mal in die Lokwelt „einfuhr“, gehörte zu den besucherstarken Events des Jahres 2011.

Die Veranstaltungs-Highlights stellten alle Aktivitäten rund um die Feierlichkeiten anlässlich des fünften Lokwelt-Geburtstages dar. Rund 2.500 Geburtstagsgäste kamen ins Eisenbahnmuseum. Die Dampflok der ÖGEG brachte an diesem Tag viele Besucher, die Fahrzeugschau im Außenbereich war beeindruckend, alle hauseigenen Modellbahnen zogen die Besucher in ihren Bann und die Fotoausstellung „Vom Betriebswerk zur Lokwelt“ ließ die Betrachter die Entwicklung von Anbeginn der Umbauarbeiten bis hin zur Fertigstellung eines der schönsten Eisenbahnmuseen Deutschlands nachvollziehen. Und auch hochrangigen Besuch erhielt die Lokwelt an ihrem Jubeltag: Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer beehrte die Lokwelt ebenso wie Sylvia Hladky, Leiterin des Verkehrszentrums des Deutschen Museums München, die als eine der „Geburtshelferinnen“ der Lokwelt gilt. Es stehen noch das Modellbahn-Wochenende, seit Jahren ein Besuchermagnet, am ersten und die Lokwelt-Weihnacht am vierten Adventwochenende an.

Mit Spannung kann schon jetzt wieder auf eine Reihe von Veranstaltungen im kommenden Jahr verwiesen werden, unter anderem auf sehr schwungvolle Jazzfrühschoppen, die Lokwelt-Jazznacht mit Jam-Session im Mai und ein erstes Mal die Lokwelt-Filmtage im September. Alle jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen wie Vorträge, der Kindertag, das Modellbahnwochenende, die Lokwelt-Weihnacht und ein fulminanter Gospeltrain finden natürlich auch 2012 statt.

Stadtfinanzen, Haushalt

(Stand: Nachtragshaushalt 2011)

Verwaltungshaushalt 2011

Einnahmen (gerundet)	Mio. Eur
Gewerbsteuer	7,95
Grundsteuer A, B	1,74
Einkommensteueranteil.....	4,96
Umsatzsteueranteil.....	1,09
Allg. Zuweisungen, übrige Steuern	0,94
Verwaltungs-, Benutzungsgeb. u.ä.	3,98
Verkauf und Vermietung	0,29
Sonstige Verwaltungseinnahmen.....	0,09
Erstattung von Ausgaben.....	1,85
Zuweisungen und Zuschüsse	1,15
Sonstige Finanzeinnahmen	1,99
Insgesamt.....	26,03

Ausgaben (gerundet)	Mio. Eur
Personalausgaben	6,40
Verwaltungs- u. Betriebsausgaben	7,93
Zuweisungen und Zuschüsse	1,73
Zinsausgaben	0,24
Gewerbsteuerumlage.....	1,76
Kreisumlage.....	7,21
Sonstige Finanzausgaben	0,17
Zuführungen an den Vermögenshaushalt	0,59
Insgesamt	26,03

Vermögenshaushalt 2011

Einnahmen	Mio. Eur
Zuführungen vom Verwaltungshaushalt.....	0,59
Entnahme aus der allgem. Rücklage.....	0,50
Entnahme aus Sonder-Rücklagen	0,54
Rückflüsse von Darlehen (< 0,1).....	0,00
Veräußerungen v. Anlagevermögen	0,32
Straßen- und Kanalbeiträge	0,54
Zuweisungen und Zuschüsse	2,77
Kreditaufnahmen	2,31
Insgesamt.....	7,57

Ausgaben	Mio. Eur
Zuführung Verwaltungsh. (Auflösung So-RL).....	0,54
Zuführung an Rücklagen (< 0,1).....	0,00
Vermögenserwerb	0,92
Hochbaumaßnahmen	4,18
Tiefbaumaßnahmen.....	1,34
Betriebsanlagen	0,10
Tilgung von Krediten (ordentlich).....	0,42
Tilgung (außerordentlich) u. Umschuldung.....	0,00
Zuweisungen für Investitionen	0,07
Insgesamt.....	7,57

Sätze für Steuern, Gebühren und Entgelte (auszugsweise)	
Grundsteuer A.....	290 %
Grundsteuer B.....	290 %
Gewerbsteuer	320 %
Hundesteuer.....	40 Euro

Investitionen

I. Nach den Anschlägen des Haushalts 2011 (Stand Nachtrag) bleiben nach der vorgesehenen Schuldentilgung, Zuführungen zum Verwaltungshaushalt (kostenrechnende Einrichtungen, Sonderrücklagen) und Rücklagenzuführung ein Investitionsvolumen von rund 6,61 Mio. Euro, welches sich auf folgende Schwerpunkte verteilt: (Hinweis: Es handelt sich jeweils um Bruttoausgaben, das heißt, die Einnahmen aus Zuschüssen oder ähnlichem sind nicht abgezogen.)

Maßnahmen:	Beträge in Euro:
Rathaus: Beschaffungen, EDV.....	19.000
Rathaus: Zimmerausstattungen.....	2.300
Rathaus: Möblierung/Brandschutzmaßnahmen	4.400
Rathaus: Planungskosten Sanierungskonzept	20.000
Rathaus: Archiv Regale	3.000
Feuerwehr: Beschaffungen	57.600
Grundschule: Sanierung (Anteil 2011).....	531.600
Mittelschule: Sanierung, (Anteil 2011).....	4.059.250
Montessorischule (Zuschuss einmalig)	5.000
Kulturamt: Anschaffungen (Stromkästen FuZo u.a.)	16.500
Lokwelt: Innenausstattungen, EDV.....	13.400
Lokwelt: Mängelbeseitigung u.	
Planungskosten Montagehalle	45.000
Lokwelt: Zuschuss Modellbauanlage.....	4.000
Investitionen/Vorhaltungen Musik u. Kultur.....	2.000
Kunstpflege: Erwerb v. Kunstgegenständen.....	1.000
Bücherei: Sanierung.....	553.100
Investitionen im Kinder- u. Jugendbereich.....	1.900
Spielplätze Verbesserungen.....	7.700
Stadtteilbüro Kontakt: EDV	500
Kiga "Villa Sonnenschein": Anschaffungen.....	2.200
Kiga "Villa Sonnenschein":	
Planungskosten Brandschutz.....	10.000
Kiga Schumannstr.: Anschaffungen.....	3.500
Kiga Schumannstr.: Planungskosten Brandschutz	10.000
Kiga Waginger Str.: Anschaffungen.....	1.700
Kiga Waginger Str.: Planungskosten Brandschutz	10.000
Investitions-Zuschüsse	
fremde Kindergärten u. -horte.....	46.500
Investitions-Zuschüsse Sportvereine.....	5.000
Badylon: Beschaffungen, Sport-/Grünanlagen	10.500
Freibad: Beschaffungen	1.900
Schulwaldprojekt.....	5.000
Herstellung u. Ausbau Straßen,	
einschl. Grunderwerbe.....	757.800
Eisenbahnunterführung R' haller Str.	
(Planungskosten)	50.000
Versch. Kosten für Straßenbeleuchtung.....	25.000
Abwasserbeseitigung: Anschaffungen.....	5.900
Abwasserbeseitigung: Klärwerk und Kanalbau.....	110.300
Abfallbeseitigung: Untersuchung Mülldeponien	80.000
Bestattungswesen: EDV, Urnenschächte.....	5.500
Bauhof: Ersatzbeschaffung Fahrzeuge u. anderes	77.300
Bauhof: Neubau-Planungskosten.....	15.000
Fremdenverkehr: Beschilderung Wanderwege	3.200
ÖPNV: Buswartehäuschen.....	10.000

Versorgungsunternehmen: Erwerb v. Beteiligungen/Kapitaleinlagen. 1.000
Allgemeiner Grunderwerb..... 15.000
Summe:..... 6.609.550

2. Weitere Maßnahmen im Finanzplanungszeitraum 2012 - 2014

Auszug aus dem Investitionsprogramm, Stand Haushalt 2011, fortgeschrieben nach heutigem Kenntnisstand

Maßnahmen:	Beträge in EURO
Rathaus: Erneuerung Möblierung	
Bgm.- u. Vorzimmer.....	25.000
Rathaus: Weitere Regale für das Archiv.....	80.000
Sanierung Mittelschule.....	727.000
Lokwelt: Weitere Sanierung Montagehalle.....	500.000
Bücherei: Medienaufstockung, restl. Sanierungsmaßnahmen.....	93.000
Vorhaltung Zuschuss Kirchenorgel.....	39.000

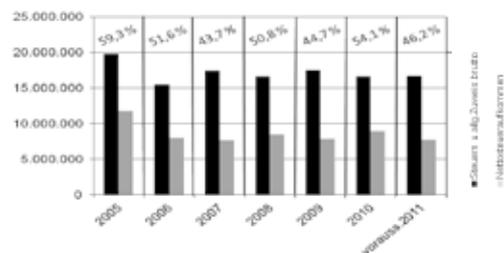
Neugestaltung Sudetenplatz..... 320.000
Straßenum-/ausbauten einschl. Planung u. Grunderwerb..... 2.100.000
Schulwegprojekt..... 90.000
Eisenbahnüberführung Reichenhaller Straße..... 1.098.000
Straßenbeleuchtung: Umrüstung auf Gelblicht 55.000
Abwasser: Kanalnetz und Kläranlage..... 975.000
Bauhof: Fahrzeugbeschaffung(en) 180.000
Bauhof: Neubau..... 2.500.000
ÖPNV: Errichtung einer Haltestelle in Hofham..... 40.000
Grunderwerbe allgemein 200.000

3. Noch nicht im Finanzplan enthaltene Maßnahmen

- Neubau der Aussegnungshalle im Friedhof Salzburghofen
- Weitere Kostenbeteiligung Stadt für Erneuerung Bahnunterführung Reichenhaller Straße
 - Umbau und Einrichtung für Bürgerbüro
 - Umsetzung Ergebnisse „gemeinsam.gestalten“

Steuereinnahmen (brutto - netto)

Ansätze 2011: Stand Nachtragshaushalt 2011 in €



Steuerkraft je Einwohner in Euro

(Berechnungsgrundlage jeweils Vorvorjahr)

2001.....	727,78	2007.....	979,57
2002.....	662,83	2008.....	754,00
2003.....	616,04	2009.....	892,26
2004.....	585,13	2010.....	782,59
2005.....	645,10	2011.....	813,08
2006.....	666,31	2012....	(vorläufig) 685,32

Entwicklung der Schulden Stand 01.01. d.J.

Jahr	Beträge in Euro	je Einwohner
2006.....	4.386.000	277,46 Euro
2007.....	4.019.000	251,97 Euro
2008.....	3.573.000	225,23 Euro
2009.....	3.229.000	203,99 Euro
2010.....	3.655.500	230,93 Euro
2011.....	6.602.013	414,28 Euro

Entwicklung der allgem. Rücklagen

Stand 01.01. d.J.

Jahr	Beträge in Euro
2006.....	1.626.900
2007.....	1.391.600
2008.....	2.587.500
2009.....	2.261.400
2010.....	457.400
2011.....	282.400

Abfallentsorgung

Gartenabfälle und Wertstoffsammlung

Service aus einer Hand: Die städtische Gartenabfall-Annahmestelle wurde bereits im November 2009 im Recyclinghof Pletschacher in der Breslauer Straße angesiedelt. Zum 1. Juli 2011 wurde nun auch der städtische Wertstoffhof von der Georg-Wrede-Straße in den Recyclinghof Pletschacher verlegt. Für den Anliefernden ändert sich außer dem Standort nichts.

Fluglärm

Die Stadt Freilassing hat gemeinsam mit den Nachbargemeinden Ainring und Saaldorf-Surheim das deutsche Bundesverkehrsministerium unter anderem wegen Untätigkeit in Bezug auf den Flughafen ausbau verklagt. Das deutsche und das österreichische Verkehrsministerium sind nun in Gesprächen über Verbesserungsmöglichkeiten für die bayerische Seite und es liegen auch erste Vorschläge auf dem Tisch (neue Anflugroute von Süden). Kleine Verbesserungen sind zu erkennen. Die Gemeinden halten aber weiter an ihren geforderten Zielen fest (gleichmäßigere Verteilung der An-/Abflugrouten, Reduzierung der Flugbewegungen zu den Tagesrandzeiten und an den Winterwochenenden) und fordern mehr Entlastung für die Bürger.

Hausmüllaufkommen in Freilassing

Jahr	Gesamtmenge in Tonnen	Kilogramm je Einwohner u. Jahr
1990	4.112	295
1992	2.742	190
1994	2.815	190
1996	2.841	189
1998	2.892	191
2000	3.047	199
2002	2.900	186
2004	2.954	188
2006	2.922	184
2008	2.937	186
2009	2.968	188
2010	2.940	186

Was war los in Freilassing?

Veranstaltungen der Stadt oder mit überwiegender Beteiligung der Stadt

27.11.–19.12.10	Christkindlmarkt 2010
17.12.–19.12.10	Lokwelt-Weihnacht 2010
16.01.2011	Neujahrsempfang
24.02.2011	Vorlesewettbewerb
18.03.2011	Auftaktveranstaltung Stadtentwicklungskonzept
14.04.2011	Girls Day
30.04.2011	Gospeltrain in der Lokwelt
03.05.2011	Sportlerehrung
05.05.2011	Kindersicherheitsolympiade
15.05.2011	Lokwelt, internationaler Museumstag
15.05.2011	Lokwelt, Kindertag
01.07.2011	Miteinander bauen – Architektur für eine gute Nachbarschaft
05.07.2011	30 Jahre vhs
07.07.2011	Stadtwanderung in Hofham
04.08.2011	Straßentheater
10.09.2011	5 Jahre Lokwelt
24.09.2011	Zukunftswerkstatt „da wollen wir hin“
08.10.2011	Eröffnung Stadtbücherei
16./17.10.2011	Kirchweihmarkt
18.10.2011	Vereinsgespräch
21.10.2011	Einweihungsfeier Grundschule
25.- 27.11.11	Modellbahn-Wochenende, Lokwelt
26.11.-18.12.11	Christkindlmarkt 2011
01.12.2011	Bürgerversammlung
10.12.2011	Einweihungsfeier Mittelschule
16.12.-18.12.11	Lokwelt-Weihnacht 2011

Bücherei 7 x Mal wo anders lesen ...,
2 x Bilderbuchkino

vhs Verschiedene Diavorträge
Jugendtreff, Kinder- und Jugendbüro: Verschiedene Veranstaltungen für Jugendliche

Ferienprogramm

Vom 1. bis 20. August stellte das Kulturreferat mit Hilfe von unseren örtlichen Vereinen wieder ein interessantes und abwechslungsreiches Ferienprogramm für die Kinder zusammen. Vielen Dank an alle Beteiligten und Helfer des Ferienprogramms 2011!

Musik, Tanz

02.01.2011	Neujahrskonzert der Stadtkapelle
29.01.2011	Stadtschützenball
16.04.2011	Frühjahrssingen mit Hermann Huber
24.07.2011	Sommerkonzert der Musikschule
17.09.2011	„Nighttour“, WIFO
20.11.2011	Akkordeonorchester Rupertigau

Des weiteren fanden statt:

7 Jazzfrühschoppen in der Lokwelt
6 Standkonzerte der Stadtkapelle
3 Kammerkonzerte des Kulturvereins
1 Jugendkonzert im Werk 71
Jeden Freitag Jugendcafe

Ausstellungen

Januar „Eisenbahnbilder“, Lokwelt
März- April „Akt und Figurales, Künstlergilde

April – Mai	„Bürotechnik“, Stadtmuseum Freilassing e.V.
Mai	Ausstellung von Edmund Rilling
Juli - Juli	„Ego States & Archetypen“ von Angelika Neuert
Juli – August	„Go easy Go Bahn“ Eisenbahnwerbung aus den letzten 200 Jahren
Oktober	Jahresausstellung der Künstlergilde
Oktober-Nov.	Kunstaussstellung „Balance“
Nov.-Dez.	Ausstellung „Christbaumschmuck“

Weitere Attraktionen

- Weihnachtskonzert der Stadtkapelle
- Silvesterschießen der Böllerschützen
- Hochzeitsgala
- Stadtmeisterschaft Eisstockschießen
- Kasperltheater
- 10 Jahre FINA Tagesstätte
- Kinderfasching
- 10 Jahre Baggerweiher e.V.
- Salzbrettl
- Grenzlandbierfest
- 1. E-Bike Festival BGL
- Ballettaufführungen der Tanzétage
- Theateraufführungen, Konzerte
- Garten- und Sommerfeste von Freilassinger Vereinen
- Modenschauen
- Kinderkino
- Einweihung des Vereinsheims und Tag der offenen Tür des Trachtenvereins D' Rupertiwinkler - Salzburghofen
- Verschiedene Diavorträge
- Autoshow, WIFO
- Maiwiesn
- Maibaumaufstellen
- Sommernachtsfest der Feuerwehr
- Benefizveranstaltung „Fire Hair“
- „Tag der Frau“ und Kulinarisches Nationenfest, WIFO und Nationenteam
- Weinfest, WIFO
- Salzburghöfler Dorffest
- Spiel Bus
- Pfarrfest
- Paul Breitner sen. Fußball Gedächtnisturnier
- Kinder- und Jugendtag, WIFO
- Dampflok-Sonderfahrten anlässlich 5 Jahre Lokwelt Freilassing
- ÖPNV-Tag des Landkreises
- ramasuri
- Heimatkunst
- Schraggnfest
- Hoagart mit Ida Killer
- Sch(l)auspielgruppe Frilaz
- Comedy-Gruppe SC-Chrampf
- Shanty - Chor
- „Mörderische Mixturen“ – Freilassinger Kriminächte
- Österreichtag, WIFO
- Seniorentag
- Europatag, WIFO
- Kunsthandwerksmarkt
- Krampuslauf, WIFO
- Weihnachtsschiessen der Böllerschützen
- Adventsingn